



Neil Wanneton

verkörpert den Typ des brutalen Mannes. Er hat keine seelischen Hemmungen, kennt keine Rücksichten. Seinem erobernden Willen setzt weder die eigene Moral noch die erste schwache Abwehr jener Frauen, die solche Männer bevorzugen, irgendeine Schranke.



Willy Fritsch,

strahlend in sieghafter Männlichkeit, braucht nur den kleinen Finger auszustrecken, und eine jede nähme so gern die ganze Hand . . .

Photos M.-G.-M. und Ufa

wollte? Jede einzige von uns weiß das und hat sich deshalb eine scharmante Art zu lügen angewöhnt. Sollte sie aber doch einmal aus der Rolle fallen und sich für irgendeinen Vorübergehenden mit dem achtlos entschlüpften Wort begeistern: „Sieh mal, der Mann ist ja unerhört...!“, dann erntet sie von ihrem Partner zunächst 'mal einen verächtlichen Blick; das Monopol fällt indigniert in die aufgehaltene Hand; denn er wünscht eben im Augenblick nicht zu sehen, daß jener Vorübergehende sieghaft wie Willy Fritsch, betörend wie Chevalier und angezogen wie Adolphe Menjou sein könnte — und er sagt nur wegwerfend: „Lächerlich... Der... der hat ja ganz dünnes Haar... In den Hüften ist er viel zu dick... Na... und überhaupt... Du verstehst eben gar nichts von Männern...!“ Wenn man dann nicht sofort einsichtig genug ist, mit dem herzinnigsten Lächeln zart anzudeuten, daß dieser letzte Vorwurf nicht stimmen dürfte, weil doch „Er“ selbst der beste Beweis sei, wieviel (!) man von der Beurteilung der Männer verstehe, und daß so ein kleiner Irrtum schließlich einmal menschlich sei, dann ist, schlecht gerechnet, mindestens für eine Woche böses Wetter...!

Und jetzt soll ausgerechnet ich...?! Ich lege gar keinen Wert darauf, es mit den Herren der Schöpfung zu verderben... Also, ich bitte zunächst um Generalpardon. Und außerdem... zu Ihrem Trost sei's gesagt: Ich verstehe — natürlich — auch nichts von Männern... Aber ich muß wohl oder übel doch auf die Frage antworten: